Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch ist der Auftragsbestand nur schwer zu überblicken. Es besteht die Gefahr, dass ein sehr leistungsfähiger und auf anerkannt hoher Stufe stehender Berufsstand ernsthaft beeinträchtigt wird.

In der letzten Zeit ist immer wieder das Bauwesen als Hauptschuldiger an der Inflation bezeichnet worden, was bei gesamtwirtschaftlicher Beurteilung als einseitig und unberechtigt zurückgewiesen werden muss. Zur Disziplinierung ist es notwendig, dass alle Sparten unserer Volkswirtschaft wirksame Anstrengungen unternehmen, insbesondere auch was die Lohnentwicklung betrifft.

Auf dem Bausektor fehlt eine langfristig nach Prioritäten abgestimmte Planung und Koordination der Vorhaben. Die öffentliche Hand aller Stufen sollte als massgebender Bauherr vermehrt mit gutem Beispiel vorangehen.

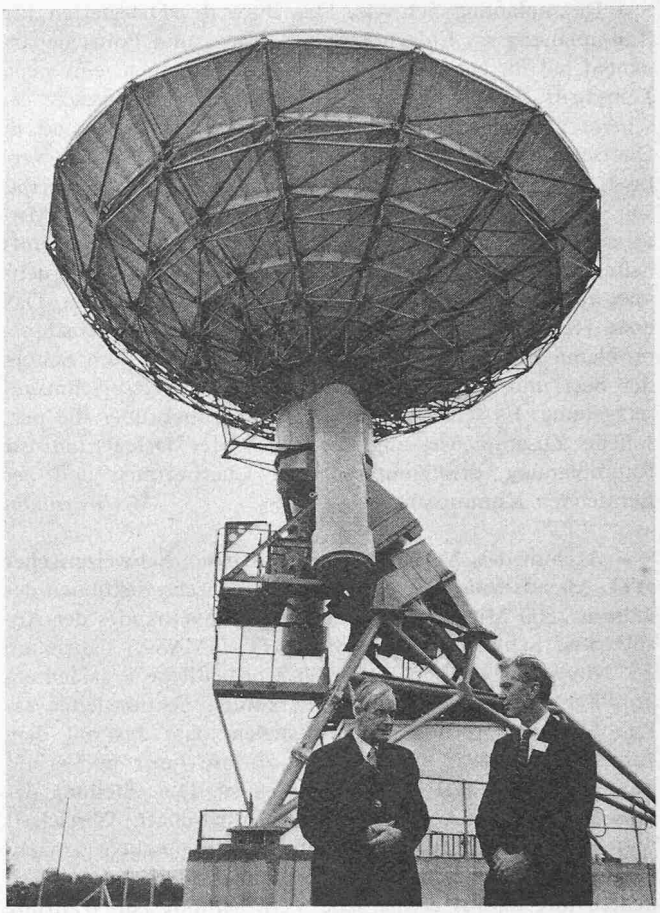
Wir vermissen ebenfalls eine systematische Untersuchung des Bausektors und eine Beobachtung der Entwicklungen auf dem Baumarkt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Behörden, Bauherrschaften, Projektierenden, Unternehmern und Lieferanten fehlt bis heute und drängt sich nachgerade auf.

Der SIA sichert den Instanzen der öffentlichen Verwaltung seine aktive Mitarbeit bei der Durchführung und Handhabung des Baubeschlusses zu und hofft, dass es gelingen wird, tragbare und sinnvolle Lösungen zu finden.

Umschau

Selbsttragende Struktur-Schalungsplatten aus Giessharz. In Ergänzung des bisherigen Produktprogramms hat die Degussa, Frankfurt am Main, mit Degadur M 81 ein Giessharz auf den Markt gebracht, das in kurzer Zeit aushärtet und bis zu etwa 2 cm dicke, blasenfreie, elastische Polymerisate liefert. Durch Zusatz eines speziellen Verzögerers lassen sich auch noch dickere Schichten bis zu etwa 10 cm herstellen. Auf die ausgehärteten Schichten kann mit Degadur M 81 zu jeder Zeit weiter aufgegossen und aufgebaut werden. Die Firma Schütte-Lanz GmbH, Mannheim-Rheinau, hat unter Verwendung von Degadur M 81 eine neuartige, selbsttragende Schalungsplatte mit der Bezeichnung «Semper-Relief» entwickelt, die sich auf Grund der Alkalibeständigkeit und Verschleissfestigkeit des Materials sowohl im Ortbetonbau als auch zur Herstellung von Fertigteilen im Betonwerk sehr gut bewährt hat. So sind z. B. 8 m² grosse Semper-Reliefplatten noch nach mehr als hundert Abformungen voll einsatzfähig. Semper-Relief-Schalungsplatten werden bereits in verschiedenen Beton-Fertigteilwerken zur wirtschaftlichen Serienherstellung von strukturiertem Sichtbeton eingesetzt. DK 693.548

Das Radioteleskop der Cambridge Radio Astronomy Group, das nach einer Mitteilung der britischen Botschaft in Bern neulich vom Präsidenten der Royal Society, Professor Sir Alan Hodgkin, eingeweiht wurde, beruht auf dem von dieser Gruppe eingeführten Verfahren der Antennensynthese. Es vermag die entfernten Radioquellen, die erst vor kurzem entdeckt wurden, viel gründlicher zu erforschen, als das bisher möglich gewesen war. Bei diesem Verfahren wird eine Reihe von in einer geraden Linie angeordneten Antennen verwendet, die während einer bestimmten Zeitspanne zusammenarbeiten. Sie vermögen Signale von Radioquellen zu empfangen und mit einer Auflösung zu liefern, die der einer einzigen riesigen Antenne mit einem Durchmesser entsprechen, der gleich der Anordnungslänge der Antennenreihe, im vorliegenden Falle 5 km, ist. Die Reihe wird von acht Antennen von je 12,8 m Durchmesser gebildet, von denen vier fest montiert sind, während die anderen vier auf Schienen verschoben werden können. Das komplizierte System zur Steuerung des Teleskops und zur Datenerfassung beruht auf einem Marconi Myriad Computer, der derart weitgehend abgesichert ist, dass das Fernrohr während langer Zeiträume unbeaufsichtigt arbeiten kann. Der Computer dient auch zur Speicherung digitaler Informationen über Amplituden und Phasen der eingegangenen Signale. Diese werden dann vom Computer verarbeitet, und ein elektronisches Zeichengerät stellt Karten der Radioquellen her. Hauptlieferanten waren: British Insulated Callendar Cables Ltd., Marconi Co. Ltd., Mitchell Construktion Co. Ltd. DK 621.39:52



Das Technorama der Schweiz in Winterthur, Stadthausstrasse 39, baut ein technisches Photoarchiv auf. Es sammelt schwarzweisse Vergrösserungen, vorzugsweise 13 × 18 cm², sowie zugehörige Negative und Platten von technischen Einrichtungen aller Art aus Praxis, Forschung und Schule. Ausgeschlossen sind Photos aus folgenden Bereichen: Verkehr, Telekommunikation, Handwerk, Uhren, Wehrtechnik; diese werden im Verkehrshaus, im Landesmuseum oder anderen Spezialmuseen gesammelt. Die abgebildeten Fabrikanlagen, Maschinen, Apparate, Einrichtungen, Installationen, Geräte usw. sollen mit Angaben versehen sein über: Datum und Ort der Aufnahme; Name der ersichtlichen Objekte und Personen; weitere Angaben wie: Herstellungsfirma, nähere Umstände oder Bedeutung der abgebildeten Objekte usw. Ungenau dokumentiertes Bildmaterial ist wertlos! *Bedingungen:* 1. Mit der Aufnahme des Bildmaterials in das Archiv des Technoramas geht das Copyright an die Stiftung über. 2. Die Stiftung stellt die Bilder dem Donator gegen eine bescheidene Gebühr jederzeit zur Verfügung. DK 061.4:026.06 *(Aus ETH-Bulletin 62/1972)*

Raumplanung Schweiz. Das Büro des Delegierten für Raumplanung im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement hat im vergangenen November begonnen, eine neue Zeitschrift herauszugeben. «Raumplanung Schweiz» erscheint vier- bis sechsmal im Jahr, ihre Aufsätze sind in Deutsch oder Französisch bzw. in beiden Sprachen verfasst. Wie Bundesrat Furgler in seinem Vorwort schreibt, soll über die Tätigkeit des Delegierten und seiner Mitarbeiter berichtet werden. Die Zeitschrift will ferner mithelfen, die enge Zusammenarbeit und das gute Einvernehmen aller an der Raumplanung Beteiligten zu fördern. Das erste Heft enthält ausser einem Aufsatz über Wachstumsprobleme Beiträge zum Schutz der Ortsbilder, zum Schutz der See- und Flussufer und zur neuen Gewässerschutzgesetzgebung. Es schliesst mit einem Überblick über die personelle Zusammensetzung des Büros des Delegierten für Raumplanung, der Konferenz der Chefbeamten und der Beratenden Kommission. DK 711:05 *M. Breymann*

Archimedes, Verband der Absolventen Schweizerischer HTL-Abendschulen. Die Präsidenten der zehn Sektionen des nahezu 2500 Mitglieder zählenden Berufsverbandes der Absolventen Schweizerischer Abend-HTL (VASA) haben am 25. November 1972 in Zürich ihre ordentliche Präsidentenkonferenz abgehalten. Einleitend konnte Sektionsleiter Jakob Naef mit Genugtuung feststellen, dass das mit dem Jubiläumsjahr 1972 und mit der 50-Jahr-Feier in Verbindung gebrachte Ziel erreicht worden ist. Die «Stellung des Absolventen der Abend-HTL» in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat ist der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. In dieser Tatsache erkennen die Sektionspräsidenten ihre daraus erwachsene Verpflichtung zur Wahrung der Interessen des Berufsstandes und der Förderung technischer Institute. Mittelpunkt der Tagung bildete die eingehende Orientierung durch Zentralpräsident A. *Neininger* über die von verschiedenen Gremien vorgeschlagenen Reformen der Berufsbildung und der Berufsausübung. Ihre besondere Aufmerksamkeit galt dem konstruktiven Vorschlag des SIA zur Neuregelung der Struktur der Schweizerischen Berufsregister, der Berufstitel und der Berufsausübung für Architekten und Ingenieure, dem Ausbildungskonzept der Dozenten der Abteilung für Architektur der ETH Zürich und dem Ausbildungs- und Einstufungsmodell des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV) sowie den vier weiteren Modellen staatlicher Techniken über die zukünftige Struktur der Höheren Technischen Lehranstalten (HTL). Entsprechend ihrer vorberatenden Aufgabe entschied die Präsidentenkonferenz, auch diese Reformvorschläge der Delegiertenversammlung 1973 des VASA zur Meinungsbildung zu unterbreiten. DK 061.2:62

Nekrologe

† **Ernst Amstutz-Rast,** dipl. Ing. ETH, verstarb am Freitag, 27. Okt. 1972 nach schwerer Krankheit im Bezirksspital Brugg.

Ernst Amstutz, von Engelberg, wurde am 15.4.1913 in Bern geboren, besuchte die Primarschule, das Gymnasium und einen Teil der Oberrealschule in Winterthur. Er schloss 1932 an der Oberrealschule in Zürich mit der Maturität ab. Anschliessend studierte er an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich und erhielt dort 1937 das Diplom eines Bauingenieurs. Seine Praxis begann er als Statiker bei der AG Conrad Zschokke in Döttingen, wurde Ende 1937 Privatassistent von Prof. Dr. Stüssi an der ETH und trat 1941 als Objektleiter und Bürochef in die Eisenbaugesellschaft Zürich ein. Am 1.12.1947 begann er seine Tätigkeit bei der Firma Wartmann & Cie. AG, Brugg, als Stellvertreter des Abteilungsleiters Stahlbau, und es wurde ihm Handelsvollmacht erteilt. Dieser Firma und dem Nachfolgeunternehmen Zschokke Wartmann AG hat er sein Lebenswerk, seine hohe Intelligenz und sein grosses Wissen zur Verfügung gestellt. Er gründete am 1.12.1948 das Ingenieurbüro Zürich der Wartmann & Cie. AG, erhielt im März 1949 die Prokura, war seit 1.1.1963 Vizedirektor und seit 1.7.1966 Direktor. Am 1.7.1970 trat er in die Zschokke Wartmann AG über, und auf seinen Wunsch zog er sich Ende 1971 aus der aktiven Tätigkeit zurück, um weiter als wissenschaftlicher Berater für das Unternehmen tätig zu sein.

ERNST AMSTUTZ
1913 1972

Er freute sich auf diese freie Tätigkeit; es war ihm aber nicht vergönnt, diese ausüben zu können, denn bald nach Jahresanfang 1972 befiel ihn eine tückische Krankheit, die Ursache seines frühen Endes sein sollte.

Am 1.12.1972 hätte er die 25jährige Firmazugehörigkeit feiern können. Zu diesem Anlasse wurde eine Zusammenfassung seiner Veröffentlichungen als Darstellung seines Lebenswerkes herausgegeben. Er hat dieses Werk noch in Händen gehalten und konnte sich darüber freuen.

Ernst Amstutz war ein über die Grenzen der Schweiz hinaus anerkannter Fachmann. Er schrieb 44 Publikationen, die erste davon mit 24 Jahren, die nicht alle nur die technischen Probleme seines Berufes betrafen, sondern auch das Berufsbild und Zukunftsprobleme behandelten. Daneben beschäftigte er sich mit Malen, Bildhauen, Musik, und ein inneres Anliegen waren ihm Sozialprobleme und die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen. Eines seiner Leitbilder war P. Teilhard de Chardin.

Seit September 1959 war er mit Mariann Rast in idealer Ehe vereint. Sie teilte alle seine Interessen, und in ihrer Gemeinschaft fanden die beiden volle Erfüllung.

Wir trauern mit ihr um Ernst Amstutz, der uns als Fachmann und Mensch in bleibender Erinnerung sein wird und dem wir alle zu Dank verpflichtet sind. *Otto Bollinger*

Buchbesprechungen

Technische Veröffentlichungen 1937–1970. Von *E. Amstutz.* Sammelband, herausgegeben zum 25jährigen Dienstjubiläum von E. Amstutz von der Zschokke-Wartmann AG. 214 S. mit zahlreichen Abb. Brugg 1972, Zschokke-Wartmann AG.

Aus Anlass des 25jährigen Dienstjubiläums von Direktor Ernst Amstutz präsentiert die Firma Zschokke-Wartmann AG, Brugg, einen Sammelband seiner zahlreichen technischen Veröffentlichungen.

Das Spektrum reicht von verschiedenen Berechnungsproblemen über das Konstruktive im Stahlbau und Ausführungsbeschreibungen zu eigentlichen Berufsfragen. Aus dem vielfältigen Inhaltsverzeichnis sind zu nennen: Berechnungsverfahren für Hängebrücken und weitere Aufgaben aus der Statik, Graphische Berechnung mehrfeldriger Luftseilbahnen, verschiedene Aufsätze zum Thema «Schweiss-